

FWO: Neuwahlen und hohe Investitionen

Wirtschaftsplan über ca. 45 Mio. Euro beschlossen

Kronach, 22.12.2016

Die diesjährige Verbandsversammlung der Fernwasserversorgung Oberfranken (FWO) stand im Zeichen der Neuwahlen der beiden Stellvertreter von Vorsitzendem Dr. Heinz Köhler. Diese wurden notwendig, weil der bisherige Kronacher Landrat Oswald Marr als Stellvertreter ausgeschieden ist. Neuer erster Stellvertreter ist nun der Kulmbacher Oberbürgermeister Henry Schramm, zum weiteren Stellvertreter wurde der neue Landrat aus Kronach, Klaus Löffler gewählt. Zu Beginn der Sitzung wurde Oswald Marr nach 18jähriger Zugehörigkeit zum Gremium der FWO feierlich verabschiedet.

In der Sitzung wurde auch der Wirtschaftsplan für das kommende Jahr 2017 einstimmig beschlossen. Dieser hat ein Volumen von knapp 45 Mio. Euro, wobei 18 Mio. Euro bei Aufwendungen und Erträgen sowie 26,8 Mio. Euro im Vermögensplan veranschlagt sind. „Damit werden neue Investitionen in Höhe von über 7,5 Mio. Euro freigegeben“, teilte Verbandsvorsitzender Dr. Heinz Köhler mit.

Die FWO rechnet wieder mit einer Wasserabgabe über 14 Mio. Kubikmeter für das Jahr 2017, vergleichbar mit dem Vorjahr. Danach ist die FWO weiterhin der größte Wasserversorger Oberfrankens. Rund 80 Mitarbeiter beschäftigt das kommunale Unternehmen derzeit. Mit dem Wirtschaftsplan werde weiter in die bereits gute Substanz der FWO und damit in die Verlässlichkeit der FWO für die Abnehmer in der Region investiert. „Entsprechend unserem Motto *„Mit Sicherheit gut versorgt“* nehmen wir unsere Verantwortung für die Region wahr“, so Köhler.

Rund 1,8 Mio. Euro investiert die FWO erneut in Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Kooperation mit dem Zweckverband Frankenwaldgruppe stehen. Im nördlichen Verbandsgebiet hat die FWO das Transportsystem der Frankenwaldgruppe übernommen und saniert dort bereits seit Jahren die Anlagen auf eigene Rechnung. Für 2017 ist u. a. der

Neubau eines Hochbehälters bei Kehlbach vorgesehen. Weiterhin ist neben Investitionen in neue Anlagen vor allem die Ertüchtigung von technischen Systemen im Bereich der Speicherung, in der Fernwirktechnik sowie in der Elektrotechnik im Netz der FWO vorgesehen. Rund 2,4 Mio. Euro stehen für Ersatzbeschaffungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung zur Verfügung. Rund 600.000 Euro werden für ein neues Notstromaggregat am Standort Riebllich im Wasserwerk veranschlagt.

Auch in 2017 wird der Betriebsaufwand hoch sein, erklärte Verbandsdirektor Markus Rauh. Dies hängt vor allem mit dem seit Jahren laufenden, kontinuierlichen Sanierungsprogramm zusammen. In wichtigen Bereichen wurden Mehrjahresprogramme aufgelegt, beispielsweise bei der Erneuerung von Pumpen oder der Automationstechnik, so Rauh weiter. Es zeichnet sich ab, dass die Sanierungsmaßnahmen komplex und aufwendig sind, da sie stets im laufenden Betrieb erfolgen müssen.



Zum Bild:

Auf dem Foto sind v. r. n. l.

Neugewählter 1. Stellvertretender Vorsitzender Oberbürgermeister Henry Schramm, FWO-Vorsitzender Dr. Heinz Köhler, der frühere 1. Stellvertreter Landrat a. D. Oswald Marr, der ausgeschiedene Verbandsrat und Geschäftsführer der Stadtwerke Bamberg Klaus Rubach, weiterer Stellvertreter Landrat Klaus Löffler und Verbandsdirektor Markus Rauh